

Unser Oberhessen

85. Jahrgang

Das Kundenmagazin der OVAG-Gruppe

4/2009



Wie wird das Wetter morgen ...

**Investitionen
in unsere Zukunft**

**Mit großem
Weihnachtspreisrätsel**

Inhalt

- 3 **Alle Wetter:**
Thomas Ranft
- 6 **Weihnachtspreisrätsel**
- 8 **Strompreise 2010**
- 10 **Förderprogramme**
- 11 **Thermographie:**
Haus-Check
- 12 **400 Jahre Tradition:**
Schlitzer Brennerei
- 15 **VGO:**
Kostenkontrolle
- 16 **Investitionen:**
OVAG-Projekte
- 18 **Wasser:**
Rohrschaden Hirzenhain
- 19 **Umweltpreis 2010**
- 20 **Teenergy:**
Schulprojekte 2010
- 21 **Talente:**
Duo Elja
- 22 **Aktion und Termine**
- 23 **Shop**

Impressum

Herausgeber:

ovag Energie AG
Telefon 06031 82-1113
Telefax 06031 82-1421
E-Mail platzdasch@ovag.de

Redaktion:

Andreas Matlé (verantwortlich),
Birgit Gondolf, Anne Naumann,
Monika Platzdasch, Silke Rodemerk

Layout:

Mario Berk

Bilder:

OVAG-Archiv,
Heinz-Guenter Hamich

Titelbild:

Bernhard Diehl, Schlitz

Unser Oberhessen
erscheint vierteljährlich
Auflage: 207.000
Druck: Wetterauer Druckerei



Liebe Leserinnen,
liebe Leser.

Fröhliche Weihnachten! Das sagt man in diesen und den bevorstehenden Tagen so leicht hin, routiniert, beinahe schon als Ritual. Aus Sicht unseres Unternehmens mit Sicht auf unsere facettenreiche Kundschaft stimmt dieser Wunsch, hält man Rückschau auf die zurückliegenden Monate und wagt einen Blick in die nahe Zukunft.

Fröhliche Weihnachten – unsere Kunden profitieren davon, direkt und indirekt. Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnten wir die beinahe schon obligatorische Preiserhöhung für unsere Tarifstromkunden zumindest zum Jahreswechsel verhindern. Näheres dazu können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen.

Gut für die Region: Bislang hat der Konzern die so wichtigen neuen Konzessionsverträge mit den betreffenden Städten und Gemeinden nahezu komplett unter Dach und Fach gebracht. Diese Kommunen wissen sehr wohl um die Vorteile, die ihnen die OVAG als kommunales Unternehmen bietet.

Gut für unsere Eigner: Trotz steigender Kosten im öffentlichen Personennahverkehr, trotz der Einschränkungen und Vorgaben der Bundesnetzagentur, die sich gewinnmindernd auswirken, hat der Konzern erneut einen Überschuss zu verbuchen. Dieses Geld kommt gerade in der momentan wirtschaftlich schwierigen Zeit der kommunalen Familie zu Gute.

Gut für Alle: Trotz dieser Zeiten nimmt der Konzern seine Verantwortung für die Region, für deren Menschen wahr und hat beträchtliche Summen in die Versorgungssicherheit und die Umwelt investiert. Dies alles ist nicht nur in der Sache begründet, sondern sichert überdies Arbeitsplätze und stärkt unsere heimische Wirtschaft.

Schließlich möchten wir Sie in der letzten Ausgabe dieses Jahres nicht nur mit sachlichen Informationen aus unserem Haus erfreuen, sondern ebenso mit interessanten Geschichten über Menschen und Unternehmen aus Oberhessen. Dies verbunden mit attraktiven Aktionen für unsere Leserinnen und Leser sowie dem „Klassiker“, unserem traditionellen Weihnachtspreisrätsel. Ebenso beliebt, das heißt eigentlich: beliebter denn je, ist unser Neujahrs-Varieté, zu dem ich Sie ebenso herzlich einladen möchte, wie zur Teilnahme an den Gewinnspielen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien fröhliche, gesunde Weihnachten und ein gutes Jahr 2010!

Herzlichst
Ihr

Rainer Schwarz
Vorstandsvorsitzender OVAG



Thomas Ranft: Spannende Geschichten rund ums Wetter

Wie wird das Wetter morgen ...?

Thomas Ranft aus der Wetterau ist das Gesicht der Sendung „Alle Wetter“

Mit durchschnittlichen 18 Stundenkilometern Reisegeschwindigkeit wird der Besucher innerhalb von 25 Sekunden in 180 Meter Höhe und damit in den 53. Stock katapultiert und ist damit ziemlich dicht am Wetter. Genauer: Er steht beinahe mitten drin in jenem Studio mit Panoramablick über Frankfurt, aus welchem der Hessische Rundfunk allabendlich die überaus populäre Sendung „Alle Wetter“ ausstrahlt – für viele Menschen mittlerweile eine wertvolle Quelle. Für all die jedenfalls, die mehr Informationen drüber suchen, welche Einflüsse für unsere Witterung verantwortlich sind und mehr wissen wollen als die bloße Bekanntgabe des nächsten Azorenhochs oder atlantischen Tiefausläufers.

Thomas Ranft ist das Gesicht von „Alle Wetter“, führt er doch durch die Live-Sendung an rund 180 Tagen im Jahr jeweils ab 19.15 Uhr aus dem Main Tower, dessen Mast über dem Herzen der Frankfurter Innenstadt in 240 Metern Höhe die Wolken kitzelt. So flockig locker, wie Ranft in der Sendung herüberkommt, wirkt der 43-Jährige auch im Interview. Allüren, womöglich gespeist aus der regelmäßigen Medienpräsenz? Fehlanzeige.

Worauf er den ungeheuren Erfolg von „Alle Wetter“ (welches sich mit einem Marktanteil von rund zehn Prozent ständig in einem Hoch sonnt) zurückführt? „Zeigen Sie mir einen



Kurz vor Sendebeginn im Main-Tower

Menschen, der sich nicht für das Wetter interessiert“, gibt Ranft rhetorisch zurück. „Das ist ein Thema, das im small talk immer geht, selbst wenn man sich erst einmal nichts zu sagen hat.“ Wettervorhersagen gebe es seit Menschengedenken, bis hin zu den alten Bauernkalendern. „Aber mittlerweile haben wir aufgrund unserer Rechner die Möglichkeit, die Vorhersagen präziser und weiter voraus treffen zu können. Darüber hinaus beeinflusst das Wetter überhaupt die Menschheitsgeschichte fundamental. Bis hin zum heutigen Klimawandel.“

Spannende Geschichten

Unglaublich spannende Geschichten gebe es dazu zu erzählen, findet Ranft. Diese Möglichkeit schöpfen er und seine Redaktion in allen denkbaren Facetten in vollen Zügen aus. „Dieses Format, behaupte ich einfach mal, ist einmalig in Europa.“ Somit vielleicht ein Favorit fürs Erste? „Hätte nichts dagegen“, zwinkert er. Wie wird man eigentlich Moderator? „Wenn junge Leute das von mir wissen wollen, gebe ich stets zurück: Fragt nicht mich, ich bin dafür nicht typisch.“ Geboren in Recklinghausen, aufgewachsen in Bayern, legte er noch vor dem Abitur ab und zu in der Disco Platten auf, wurde 1987 („durch Zufall“) Moderator bei einem kleinen privaten Radiosender in Ingolstadt. „Ich bin da einfach hin-



Wetterdraht nach oben ...

gegangen und habe geklingelt. Mein Glück war, dass nicht eine Sekretärin, sondern der Studioleiter geöffnet hat. Der sagte: Probieren wir es mal. Eine Woche darauf hatte ich meine erste Sendung. Der Sprung ins kalte Wasser ...“ Der weitere berufliche Weg führte Thomas Ranft über Lokalredaktionen und unterschiedliche Privatsender zu einem Casting der Wetterredaktion des Hessischen Rundfunks. „Da dachte ich zunächst noch: Na ja, Wetter? Erst allmählich bekam ich mit, wie faszinierend das ist.“ Er wurde jedenfalls genommen. Ohne jegliche formale Ausbildung. „Weil ich es eben konnte. Weil ich nebenbei für Agenturen gearbeitet hatte und wusste, was die Menschen wollen, wie die Welt funktioniert.“ Es folgten Auftritte in den Wetterberichten von ARD und hr, am 15. Januar 2001 die Premiere von „Alle Wetter“, seinerzeit noch auf einem schlechteren Sendepplatz mit zuerst nur acht Minuten. Die Erfolgsgeschichte begann ...

Spannende Geschichten

Mit dem Engagement beim hr stand der Umzug nach Bad Homburg an, dann nach Frankfurt und vor einem Jahr nach Rosbach im Wetteraukreis. „Die beste Entscheidung, die meine Familie und ich treffen konnten“, schwärmt Ranft. „Einerseits ist man schnell in der Großstadt, andererseits hat man das ländliche Leben um die Ecke. Da grüßen die



Thomas Ranft und Silke Hansen, Leiterin der Wetterredaktion

Leute noch auf der Straße und die Kinder können mit der Kreide auf dem Trottoir malen. Wäre doch in Frankfurt unmöglich.“

Über 30 Mitarbeiter arbeiten für die Wetterredaktion des Hessischen Rundfunks, darunter einige Meteorologen. „Wenn die morgens beginnen, schauen sie über bestimmt 500 Vorhersagen – und müssen ihre eigene für die ARD und den hr erstellen.“ Schließlich sei es kaum möglich, eine zu einhundert Prozent exakte Vorhersage zu treffen. „Weil das Wetter ein absolut chaotisches System ist, chaotischer als die Börse.“ Eben der berühmte Flügelschlag eines Schmetterlings in Taiwan, der am anderen Ende der Welt einen Sturm auslöst. „Oder die Moleküle, die ich gerade ausatme und die vielleicht in einem halben Jahr in Asien ankommen – mit welchen Folgen auch immer.“

Sein Team von „Alle Wetter“ besteht aus einem Chef vom Dienst, zwei Redaktionsassistenten und einem Reporter. Gemeinsam erarbeiten sie die Themen für die Sendung. „Für mich ist wichtig, dass ich absolut drin bin in einem Thema. Ansonsten könnte ich das nicht frei moderieren.“ Anders als bei der Sendung „Alles Wissen“, bei welcher Thomas Ranft seit 2006 mittwochs ab 21 Uhr für 45 Minuten vor der Kamera steht. „Hier darf man sich absolut keine Fehler erlau-

Mit OVAG gewinnen!

20 x 2 Leserinnen und Leser können am Donnerstag, 4. Februar 2010, den hr entdecken. Sie fahren nachmittags mit dem Bus ab Friedberg nach Frankfurt. Nach einer Führung durch das Funkhaus geht es gestärkt mit einem Imbiss in den Maintower zur Live-Ausstrahlung von „Alle Wetter“. Wer gewinnen möchte, schreibt bis **20. Januar 2010**, **Stichwort „hr“** an die OVAG, Monika Platzdasch, Hanauer Str. 9-13 in 61169 Friedberg, platzdasch@ovag.de oder per Fax 06031 82-1421.



ben.“ Die Texte schreibe er zwar selbst, lese sie aber vom Teleprompter ab. Ziel dieses Formats, das sich immer um ein einziges Thema dreht, welches aus verschiedenen Richtungen beleuchtet wird: Die populäre Vermittlung von Wissenschaft gespickt mit publikumswirksamen Elementen wie etwa einem Rätsel.

Damit – kaum zu glauben – ist Thomas Ranft immer noch nicht ausgelastet. Neben der Moderation von diversen Veranstaltungen ist er ebenso das „Wettergesicht“ bei der Automobilerie DTM, welche die ARD überträgt und bei der er live vor Ort ist. Klar, dass man da nicht mehr unerkannt bleibt. „Das macht mir absolut nichts aus, wenn ich angesprochen werde. Wer kann das schon behaupten, dass er aufgrund seines Berufes so populär ist?“ Die häufigste Frage, die ihm die Menschen, gleich ob auf der Straße oder im Baumarkt stellen? Klar: „Wie wird das Wetter morgen ...“

Gewinne

**6. bis 10. Preis**

Krups Dolce Gusto

11. bis 15. Preis

Milwaukee Multischleifer

16. bis 20. Preis

Braun Rasierer mit Reinigungsgerät

21. bis 30. Preis

Petra Milchaufschäumer

31. bis 40. Preis

Philips Glätteisen

41. bis 50. Preis

Brita Wasserfiltersystem

51. bis 60. Preis

Powersafer

61. bis 70. Preis

Clementoni Experimentierkasten

71. bis 80. Preis

OVAG-DVD „KlasseKlassik“

81. bis 90. Preis

OVAG-CD „KlasseKlassik“

91. bis 100. Preis

HoMedics Mini-Massagegerät

101. bis 110. Preis

Ampere LED-Leseleuchte

111. bis 130. Preis

Buch „Sammelsurium“

131. bis 150. Preis

Ampere LED-Stableuchte

Wertvolle Gewinne warten auf Sie

Weihnachtspreisrätsel 2010

Auf manche Dinge kann man sich fest verlassen. Darauf zum Beispiel, dass es auch in diesem Jahr wieder, der Tradition vieler Jahrzehnte folgend, viele wertvolle Preise beim OVAG-Weihnachtspreisrätsel zu gewinnen gibt. Wie in jedem Jahr um diese Zeit laden wir Sie ein, eine Auszeit vom vorweihnachtlichen Stress zu nehmen und den Bleistift anzuspitzen oder den Kugelschreiber zu zücken. Jetzt, wo die Tage trüber und die Abende länger werden, lockt der kuschelige Platz auf dem Sofa oder vorm Ofen, um sich am kniffligen Kreuzworträtsel zu versuchen.

Die Ziehung der Gewinner und Gewinnerinnen erfolgt unter juristischer Aufsicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Glücklichen werden von der OVAG schriftlich benachrichtigt.

All unseren Lesern und Leserinnen wünschen wir viel Spaß beim Raten, viel Glück und natürlich ein schönes Weihnachtsfest. Und wer weiß, vielleicht flattert dann im neuen Jahr bald ein Gewinnerschreiben von der OVAG ins Haus, dass einer von 150 tollen Gewinnen Ihnen gehört ...



1. Preis
Liebherr
 Gefrierschrank
 GN 156 - Nofrost



2. Preis
Philips
 LCD-Fernseher
 37PFL 5604
 37 Zoll (= 94 cm)



3. Preis
Melitta
 CAFFEO® LATTEA

Senden Sie uns das Lösungswort per Postkarte:

OVAG, Stichwort „Weihnachtspreisrätsel“, Hanauer Straße 9-13, 61169 Friedberg, oder per Mail an gewinnspiel@ovag.de

Einsendeschluss: 31. Januar 2010 (Datum des Poststempels)

4. Preis
Panasonic
Blue-ray
Disc-Player DMP-
BD60EG-S



5. Preis
Unold
Eiswürfelbereiter



Kirchlicher Anstifter	Kürzel für Europa- meisterschaft	Kürzel für den Föderal- wettbewerb	ugs. in- beweglich, harmlos	austral- ische Insel im Pazifik	die Zähne betreffend	gerische Schwäne	Kontroll- führung über das Internet	dringender Eingriff	Abrech- nung, Teilzahlung	Deutsch- lands füh- render Kaffee- hersteller	abgeden- kter Soda
festgelegt, sicher, ge- wisst sein	1						Verstär- kung von politisch Georgien				
		Abk. Tan- gens Wirt- schaftsfunktion			Vom. von Agrarminis- terin Agner			Auftitt ei- ner Band (engl.)			die Be- wohner Lettlands
Gewebe durchweicht mit Metall- fäden	einer Elite angehö- rend, aus- erlesen	ungeord- netes Men- ge, Durch- einander			Abk. Green- wich Mean Time		Simone, die Ehefrau von Johannes Heesters				
ugs. für Schöbers Reform- plan 2010		1						der Ei- genname Italiens			
Anzahl der Oscars für 'Der Herr der Ringe'		ugs. für den Schiffkech	Abwesen- de, Hoch- gebirgs- weide		Bez. für 100 Qua- dratmeter		Abk. für Erdgas- schloss	Labor-, An- staltsberu- f (Abk.)	Abk. für Bundes- angestell- ter/in		
		ital. Wort für feilig		Junko, em- le Frau auf dem Mount Everest				Sky, dt. Schauspi- lerbau			
durch Teil bekannter, schweiz. Kanton	Motorsäge mit sunden Magnet	Fluss durch Frankfurt			Fleisch- stückchen in Soße					erzäh- le Dicht- kunst	Chinedu, Fußballer Hoffenheim
Sporttri- berboot			engl. Wort für Osten	Karl, An- tor von Winnetau	Kind ohne Eltern		Abk. für Tiefgarage	Zeitraum, Wetter-, Ewigkeit			
Obstge- weckmarkt, Anleihen- markt								ugs. über andere herzichen	Spiel- raum für Studenten		dt. Techno- band (Hy- per Hyper)
		zustimmen- de Antwort		selbstge- stauter Wasserge- ber	Enrique, span. Schmu- swesinger						4
Länder- kürzel für Germany	Ansu, Bes- terballspi- ler bei AL- BA Berlin				Werga- spiele an der Börse		Schalt- stellung ein- geschaltet		Kürzel des Karlsruher Sport Clubs		
		Abk. Techn. Universität		Rockband (Hotel Ca- lifornia)					bewaffneter Vikarist	heimlicher Laubbaum	
Tankstel- lenkarte	Abk. von Personal Computer	unter Ver- zicht auf, atologisch	amerik. TV- Zwillinge (Nachr.)	Abk. für In- forma- tions- technologie	rundfunk- lich; dann, mittelbr.		jetzt, in diesem Moment	japanischer Reiswein			Steffen, ehem. Welt- klassen- Ruder
Film mit Tom Hanks '... 13'				Sensoren, Gehörorgan			Abk. Neues Testament		Bez. für den Fuß- baller Thomas Häßler		
Anzahl der Oscars für 'Forest Gump'	umgangs- sprachlich für eine		Vom. der Ehefrau von Mario Adorf				Nummer, aber bitte genau kurz		vorher, früher		
dt. Name des Para- segelers		angenehme Störung					langer, später Metallst.				

Das Lösungswort lautet:



Ablesetermine

Stromzähler

Im **Dezember** werden in allen Städten und Gemeinden des Versorgungsgebiets die Zähler jener Kunden abgelesen, die Sammelrechnungen erhalten bzw. nach einem Heiztarif abgerechnet werden sowie die Zähler der Kunden, die einen anderen Versorger haben.

Februar 2010: Bad Homburg (Ober-Erlenbach), Friedberg (ohne Stadtteile), Karben, Reichelsheim und Rosbach.

März 2010: Bad Nauheim-Stadtteile, Butzbach-Stadtteile, Florstadt, Friedberg-Stadtteile, Ober-Mörlen, Rockenberg, Wölfersheim und Wöllstadt.

Die ovag Netz AG bittet die Hausbesitzer, den Ablesern ungehinderten Zugang zu den Zählern zu ermöglichen und gegebenenfalls erforderliche Schlüssel zu hinterlegen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OVAG können sich ausweisen. Wenn Kunden während dieses Zeitraums nicht anzutreffen sind, sollten sie ihre Stromzähler selbst ablesen. Die Mitteilung des Zählerstandes kann telefonisch unter Angabe der Zählernummer erfolgen. Ist eine Ablesekarte hinterlegt, kann die Karte portofrei zugesandt werden.



0800 0123535 (kostenlos)
Zu erreichen: Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr

06031 82-1547

servicecenter@ovag.de

ovag Energie AG
Hanauer Straße 9-13
61169 Friedberg

OVAG Störfall-Nummer:
06031 82-0

www.ovag.de



Strompreisentwicklung 2010

Hört man in den Medien etwas zur Entwicklung von Strompreisen, werden als Hintergrund zuerst Wettbewerb, Rohstoffpreise und Klimaschutz angeführt. Zurecht. Alle drei Faktoren beeinflussen direkt den Strompreis, und zwar mehr denn je.

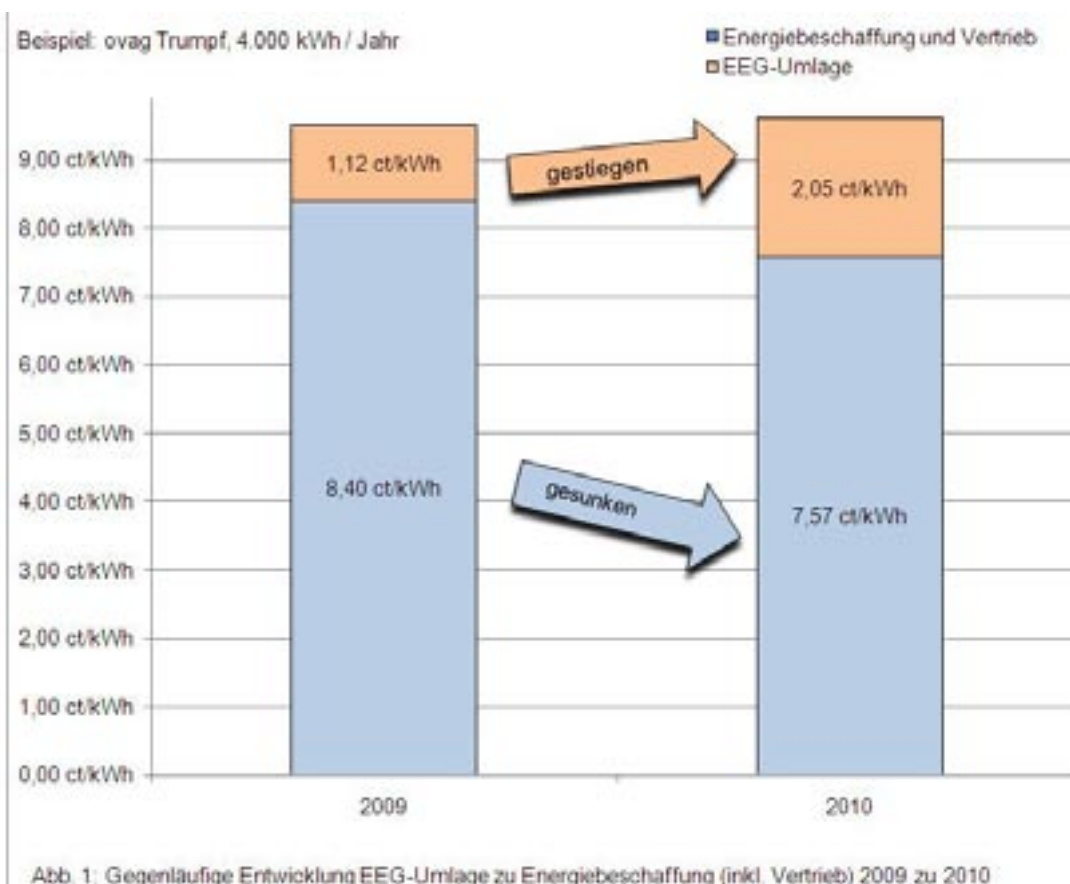
Noch frisch in Erinnerung sind die Diskussionen zum vergangenen Jahreswechsel, als mit beginnender Wirtschafts- und Finanzkrise die Kosten für Öl, Kohle, Gas und Strom im freien Fall waren. Für diejenigen, die mit Öl heizen, machte sich der Trend sogleich im Portemonnaie bemerkbar, vorausgesetzt, sie hatten nicht zum falschen Zeitpunkt eingekauft. Auch für die Strompreise lag nahe, dass nach mehreren Jahren der Preissteigerungen endlich eine Trendumkehr einsetzen würde.

Die gute Nachricht vorweg: Genau das ist eingetreten. Die ovag Energie AG konnte die Beschaffungskosten für das Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2009 deutlich um rund 10 % reduzieren. Doch leider gibt es auch eine gegenläufige Preisentwicklung, die vor allem dem Bemühen um Klimaschutz und nachhaltige Stromerzeugung geschuldet ist.

Die Stromerzeugung verursacht in Deutschland den größten Anteil der Kohlendioxidemissionen. Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist somit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur

Schonung der Ressourcen. Er ist jedoch derzeit sehr kostenintensiv und kann heute noch nicht im Wettbewerb bestehen. Daher hat die Bundesregierung bereits im Jahr 2000 ein Gesetz erlassen, das einen Ausbau der Erneuerbaren Energien besonders fördert (EEG). Bezahlt wird diese Förderung komplett von jedem Stromverbraucher durch eine Umlage der Mehrkosten auf seinen Strompreis. Das erklärte Ziel der Bundesregierung ist es, im Einklang mit den Zielen der Europäischen Union einen Ausbau des Anteils der regenerativen Energie an der Stromerzeugung in Deutschland bis zum Jahr 2020 auf 30 % zu realisieren. Heute beträgt ihr Anteil rund 15 %.

Doch diese gewollte Entwicklung hat ihren Preis. So stieg die Umlage aus dem EEG in den vergangenen Jahren bereits kontinuierlich an. Eine derartig starke Entwicklung, wie sie jetzt vom Jahr 2009 zum Jahr 2010 veröffentlicht wurde, ist jedoch neu. Der Aufschlag hat sich von zuvor 1,12 ct/kWh (ursprünglicher Prognosewert) auf 2,047 ct/kWh (netto) nahezu verdoppelt. Allein diese staatlich verursachten Kosten machen in unserem Beispiel (Abb. 2) schon knapp 10 % eines typischen Strompreises aus, bzw. inklusive Mehrwertsteuer fast 100 Euro im Jahr. Unter dem Strich wird also die Einsparung bei den Beschaffungskosten durch die gegenläufige Entwicklung der EEG-Umlage mehr als aufgezehrt (vgl. Abb. 1).



Jedoch nicht nur die Beschaffungskosten und die EEG-Umlage beeinflussen die Stromtarife. Auch die Kosten für die Stromverteilung spielen eine große Rolle. Diese unterliegen nicht dem Wettbewerb, sondern werden behördlich kontrolliert und genehmigt. Es zeichnet sich nach Brancheninformationen bereits heute ab, dass die Netzentgelte aufgrund nachweislich höherer Betriebskosten im Jahr 2010 steigen könnten. Diese Preiskomponente wirkt sich gleichmäßig für alle Stromanbieter aus, die darauf keinerlei Einfluss haben.

„Die ovag Energie AG ist daher froh, zum Jahreswechsel die Strompreise zunächst konstant halten zu können“, so Vorstand Rainer Schwarz. Anders als mancher Wettbewerber setzt das Unternehmen bei seinen Kunden auf Vertrauen und spielt mit offenen Karten. Aus aktueller Sicht kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass in den nächsten Monaten wegen eventuell steigende Netzkosten mit einer Preisanpassung reagiert werden muss.

Bei einem Blick auf die Zusammensetzung des Strompreises wird deutlich, wie wenig Spielraum dem Stromlieferanten in zwischen bleibt. Auf den überwiegenden Teil der Stromkosten (zirka 66 %) hat er keinen Einfluss, wie Abb. 2 zeigt. Lediglich 34 % lassen sich vom Stromlieferanten beeinflussen.

Eine Ersparnis von 10 % in „Beschaffung und Vertrieb“ würde sich demnach mit nur 3 % auf den Endpreis für den Stromkunden auswirken (10 % von 34 % beeinflussbarem Preisbestandteil).

Beispiel: ovag Trumpf, 4000 kWh/Jahr

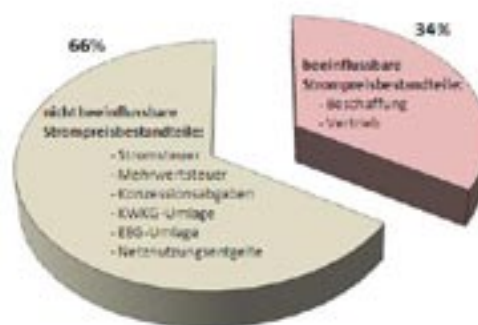


Abb. 2: Beeinflussbare und nicht beeinflussbare Strompreisbestandteile

Vorsicht ist also geboten bei zu großen Versprechungen von Wettbewerbern. Da wird ein „Preisschnäppchen“ schnell zum Ärgernis. Die ovag Energie AG geht diesen Weg nicht - sie steht für eine faire und solide Preispolitik.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da. Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr (kostenlos).

0800 0123535

ovag - ökologisch

Förderprogramm

Energieeffizienz auch im Jahr 2010

Die ovag Energie AG hat 2009 ein neues Förderprogramm für Energieeffizienz aufgelegt. Damit hilft sie ihren Kunden, die Umwelt zu schonen und Energie zu sparen. Viele Kunden haben das Förderprogramm in diesem Jahr schon in Anspruch genommen und wurden bei ihren Investitionen von der ovag Energie AG unterstützt.

Aufgrund des Erfolges werden auch für das Jahr 2010 wieder zahlreiche attraktive Fördermöglichkeiten für umweltfreundliches und energiesparendes Handeln angeboten. Für die ovag Energie AG ist es selbstverständlich, kompetent zu beraten, wie man seinen Verbrauch und damit auch seine Energiekosten ohne Komforteinbußen deutlich senken kann.

Das Förderprogramm können alle Kunden exklusiv vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 nutzen. Die mit * gekennzeichneten Punkte gelten nicht für ovag-Smart-Kunden. Die Inanspruchnahme ist teilweise an weitere Bedingungen geknüpft. Einzelheiten dazu im Internet unter www.ovag-energie.de/Energie&Effizienz/Fördermaßnahmen. Weitere Informationen bei den Beratern:

 **Michael Bach 06031 82-1259**

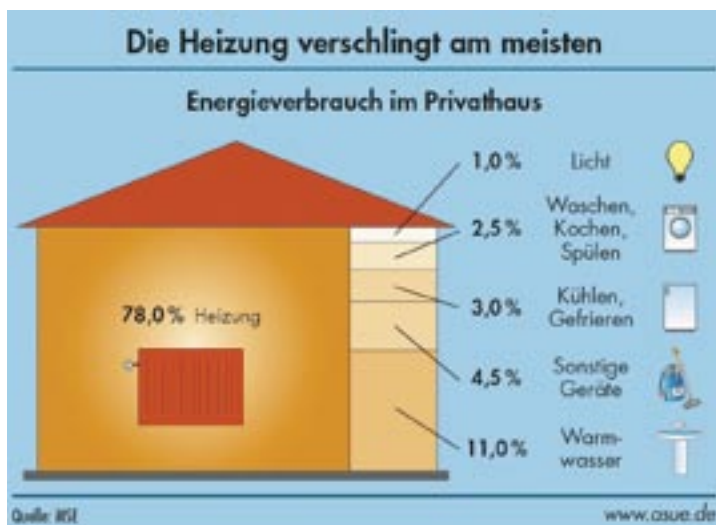
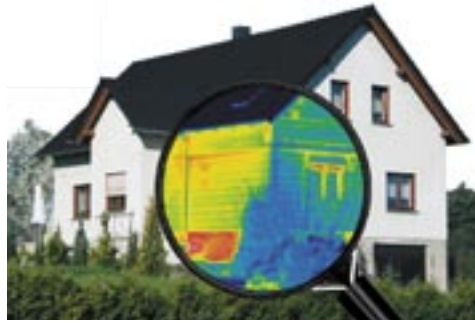
 **Ernst-Wilhelm Kehr 06031 82-1315**

Ihre sieben ovag-Vorteile

- 1** Investitionskostenzuschuss für die Anschaffung von **Wärmepumpen für Bestandsbauten** gemäß den Bafa-Richtlinien
Förderung in Höhe bis * **300 €**
- 2** Investitionskostenzuschuss für die Installation einer **solarthermischen Anlage** für Bestandsbauten
Förderung in Höhe bis * **150 €**
- 3** Investitionskostenzuschuss für die Installation einer **hocheffizienten Heizungsumwälzpumpe** für Bestandsbauten
Förderung in Höhe bis * **50 €**
- 4** Kostenzuschuss für die Erstellung von **Thermografieaufnahmen**
Förderung in Höhe bis * **50 €**
- 5** Kostengünstige Erstellung eines bedarfsorientierten **Energieausweises**
Sonderpreis ab **47,50 €**
- 6** **Vergünstigte Angebote** für Geräte zur Energieeinsparung im „ovag-Shop“ (Power-Safer, Master-Slave-Leiste, Strommessgerät)
10% Rabatt
- 7** **Kostenloser Verleih von Strommessgeräten** über die Städte und Gemeinden innerhalb des Versorgungsgebietes der ovag Netz AG bzw. durch die ovag Energie AG direkt
gratis

Erste Hilfe beim Wärmeschutz

Schwachstellen des Hauses bloß legen



Bei Wohnhäusern, die vor dem Inkrafttreten der Wärmeschutzverordnung 1984 errichtet wurden, liegt der Heizwärmebedarf in der Regel bei dem drei- bis fünffachen eines vergleichbaren Neubaus nach der aktuellen Wärmeschutzverordnung. So wundert es nicht, dass etwa 95 % der Heizenergie in Oberhessen von Gebäuden jenseits dieses Baualters verschlungen wird. Neben hohen Kosten für die Bewohner und verringertem Wohnkomfort resultieren daraus entsprechend hohe Belastungen für unser Klima. Dennoch zögern viele Besitzer, ihr Haus einer umfangreichen energetischen Modernisierung zu unterziehen. Denn für den fachlichen Laien lässt sich nur schwer einschätzen, wo die energetischen Schwachstellen beim eigenen Haus liegen, was deren Beseitigung kostet und wie viel Geld diese einspart.

Denn während die Thermografie die bauteilbezogenen Wärmeverluste anschaulich sichtbar macht, liefert der Haus-Check ENERGIE konkret Zahlen dazu. So erfährt der Hausbesitzer, wie viel Wärme über jedes Bauteil verloren geht und wo sich Wärmeschutzmaßnahmen am sinnvollsten realisieren lassen. Weiterhin erhält er wichtige Infos zu den passenden Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten von Land und Bund. Der Haus-Check ENERGIE kann nur für Einfamilienhäuser angeboten werden. Für Kunden der ovag Energie AG liegen die Kosten (inklusive MwSt.) bei 75 Euro, ansonsten bei 95 Euro. Interessierte Hausbesitzer können sich bis zum 23. Dezember 2009 melden.

@ ernst.kehr@ovag-energie.de
☎ 06031 82-18554

Smart Meter



Intelligenter Stromzähler

Smart Meter sind neue, „intelligente“ Stromzähler, die neben den bisherigen Zählwerten über die insgesamt verbrauchten Kilowattstunden weitere Informationen anbieten: Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresverbräuche in Kilowattstunden sowie die momentane Leistung in Watt. Sie ermöglichen es, zu jeder Zeit über den aktuellen Verbrauch zu informieren und bei Bedarf energiesparend einzugreifen.

Mit dieser neuen Transparenz über die eigene Verbrauchsstruktur sollen die Kunden einerseits für das Energiesparen sensibilisiert werden, andererseits sollen sie durch zeitabhängige Strompreise zu einer Verlagerung ihres Verbrauchs animiert werden. Das soll zu einem effizienteren Kraftwerkseinsatz und besserer Auslastung der Netze führen. Mittelfristig wird über diese neuen Stromzähler auch die direkte automatische Steuerung von Geräten in der Kundenanlage (zum Beispiel Waschmaschine) möglich sein. Dann muss der Kunde nicht mehr aktiv eingreifen, sondern kann flexibel einsetzbare Geräte steuern lassen.

Noch Zukunftsmusik ist die großflächige aktive Steuerung von Kundenanlagen durch den Netzbetreiber, um den Verbrauch der schwankenden Strombereitstellung etwa aus Windkraftanlagen anzupassen – ähnlich wie heute bereits Ladezeiten von Nachtspeicheröfen von außen geschaltet werden. Der Einbau der neuen Stromzähler ist gesetzlich für die Netzbetreiber ab 1. Januar 2010 in allen Neuanlagen vorgeschrieben. Auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden muss er diese Geräte auch in Bestandsgebäuden installieren. Ein ausführlicher Bericht über die neuen Stromzähler, die Einsatzmöglichkeiten und zugehörigen Produkte folgt im nächsten Unser Oberhessen.

Weitere Informationen
Michael Bach, Ernst-Wilhelm Kehr
(Tel. siehe Seite 10, unten)

Schlitzer
KornSchlitzer
Korn

Die Nase verrät mehr als der Gaumen

Seit mehr als 400 Jahren:
Die Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei

„Wer trinkt denn heute noch einen Korn?“, stellt Konrad Schwab in den Raum und führt sogleich das größte Vorurteil, welches den Klaren trübt, ins Feld: „Ein billiges Altmännergetränk.“ Dem hält der Geschäftsführer der Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei entgegen: „Ein Korn ist reine Natur, ohne Zucker, ohne Zusätze. Wenn Sie so wollen: der gesündeste Schnaps.“

Gleichwohl weiß Schwab, welches Image den Korn belastet, unter dem jahrelang eine Marke wie „Jägermeister“ litt – ehe clevere Werbestrategen dem Kräuterschnaps unter Jugendlichen den Nimbus einer „In“-Marke verpassten. Wäre das nicht ein Rezept für den Korn? „Das ist eine reine Marketing-sache und würde wahnsinnig viel Geld verschlingen“, weiß Schwab.

Weniger als zehn Prozent des Umsatzes macht der Verkauf an Korn mittlerweile bei dem Traditionsunternehmen aus Schlitz im Vogelsberg aus. Dennoch plaudert Konrad Schwab frohgemut über die Destillerie. Weil diesem Haus die Tradition keineswegs wie ein Mühlstein um den Hals liegt; sie vielmehr an das jahrhundertelange Bemühen um Qualitätsprodukte erinnert, sie aber keineswegs davon abhält, Entwicklungen voranzutreiben, welche dem heutigen Geschmack der Kunden entsprechen oder entsprechend die Geschmacksnerven mit neuen Eindrücken kitzeln.



Vom Fass in die Flasche

So finden sich in der Produktpalette der Schlitzer neben den Klassikern wie dem „Alten Schlitzer Kornbrand“ zahlreiche Fruchtsaftliköre aus Wildkirsch, Schlehen oder Williams Christ, Magen-Kräuter-Elexiere mit klangvollen Namen wie „Bruder Bernhard“ und „Rhönwurz“, Edelliköre wie der Bestseller „Burgen-Kümmel“ sowie eine Palette von Edelobstbränden. „Der Trend geht in die Geschmacksrichtung süß“, berichtet Schwab. „Diese Getränke haben weniger Alkohol und man schmeckt diesen nicht so deutlich heraus.“

Die Wurzeln der Schlitzer Kornbrennerei reichen zurück ins Jahr 1585. „Wir sind die älteste Brennerei in Deutschland“, sagt Konrad Schwab und fügt augenzwinkernd hinzu: „Das behaupte ich zumindest immer bei Führungen durch



Destillateur Franz Fuchs: Gutes Näschen ...

unser Haus.“ Denn da gebe es noch eine zweite Brennerei mit ähnlichem Anspruch. „Aber im Gegensatz zu denen sind wir all die Jahre ununterbrochen am Produzieren.“

Im Dörfchen Sandlos, einem heutigen Stadtteil von Schlitz, wurde 1585 erstmals herrschaftliches Bier gebraut. Graf von Eustach von Schlitz, genannt von Görtz, ließ zugleich eine Branntweinblase aufstellen und eine Brennerei betreiben. Erst in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts siedelte sie an ihren heutigen Standort um, in den früheren Schafhof. 1969 ging die Kornbrennerei mit Destillation in das Eigentum des Landes Hessen als Staatsdomäne über, wurde 2006 von der Stadt Schlitz erworben als städtische GmbH, die privatwirtschaftlich organisiert ist.

Hicks: Die Steuer schlägt zu

17 Beschäftigte stehen gegenwärtig auf der Lohnliste der Brennerei, darunter Kaufleute, Destillateure und Brennmeister sowie zwei Auszubildende, welche das Handwerk des Destillierens erlernen und bereits als Chemiker ausgebildet sind. Sie alle erwirtschaften jährlich 2,5 Millionen Euro. Wovon – was bei den Betroffenen schnell einen Schluckauf auslösen kann, der nicht von übermäßigem Alkoholkonsum rührt – 1,1 Millionen Euro auf die Alkoholsteuer entfallen. Etwa 95.000 Liter reinen



... und Fingerspitzengefühl am Rohbrandgerät

Alkohol stellen die Schlitzer im Jahr her, was wiederum 350.000 Flaschen mit jeweils 0,7 Liter ergibt. Diese Produkte des leicht gehobenen Preissegments gelangen in der Hauptsache im Umkreis von 80 Kilometern an Handelsketten, Getränkehändler und direkt in die Gastronomie. Mehr und mehr floriert der Online-Handel, den Konrad Schwab mit seinem Eintritt in die Firma vor zwei Jahren aufbaute. Gerade in der Zeit vor Weihnachten verließen bis zu 60 Pakete pro Tag das Lager.

„Wir sind eine regional geprägte Marke. Das ist gleichwohl Vorteil wie Nachteil“, merkt Schwab an. „Man kennt uns in der Region, weiß uns zu schätzen. In entfernten Regionen ist das schon schwieriger. Aber wir gehen hier mit kleinen Schritten voran.“

Im Prinzip sind fünf Arbeitsvorgänge bei der Produktion notwendig. Einmaischen von Getreide oder Früchten, Verzuckerung, Vergärung, erstes und zweites Brennen. Jeder Brennmeister hat sein eigenes Rezept.

„Einer der Gründe für unsere Qualität liegt jedoch darin, dass wir im Vergleich zu kleineren Brennereien sowohl den Roh- und den Feinbrand als auch den zweiten Brand bei uns und nicht bei einer anderen Brennerei vornehmen lassen, wo alles in einen Pott fließt und so zurückkommt.“



Tropfen für Tropfen



Tradition im Glas

Vor dem Genuss steht die Geduld

Diese Produktionsschritte nehmen wenige Tage in Anspruch. Dann jedoch heißt es sich in Geduld üben. Je nach Produkt lagern die Brände zwischen zwei und acht Jahren in Steinguttöpfen, Stahlbehältern oder uralten, edlen Fässern. Wann man schließlich vor dem Abfüllen entmineralisiertes Wasser hinzufügt, um den „Trinkstärkebereich“ zu erreichen – ist Sache der Erfahrung.

Überhaupt, erläutert Destillateur Franz Fuchs, spielt gerade die Erfahrung bei der Wertarbeit eine entscheidende Rolle. „Natürlich läuft vieles automatisiert, aber ebenso gibt es genug Stellschrauben, an denen ich individuell entscheide.“ Probieren geht auch hier über Studieren. Wie steht es denn da um den – beruflichen – Alkoholkonsum? „Das hält sich in Grenzen“, wehrt Fuchs ab. „Viel wichtiger ist die Nase. Die verrät viel mehr als der Gaumen“, deutet er an und zeigt, mit welcher besonderen Schnüffeltechnik er die notwendigen Informationen einatmet, während das Rohbrandgerät vor sich hinköchelt und die Luft von einem unnachahmlichen und demzufolge nur schwer zu beschreibenden Himbeer-Duft geschwängert ist, der die Sinne in Hochstimmung versetzt. Offenbar müssen Fuchs und Kollegen über ganz exquisite Riechorgane und eine ausgeprägte Erfahrung verfügen, zählt die Brennerei deutschlandweit doch zu den „Top 10“, wovon zahlreiche Auszeichnungen zeugen.

Selbstverständlich weiß Konrad Schwab um die Problematik, die mit Alkoholgenuss einhergehen kann. Deshalb unterstützt die Brennerei über den Bundesverband der deutschen Spirituosen-Industrie beispielsweise Aufklärungsaktionen in Schulen. Schwab nimmt den Missbrauch ohne Umschweife aufs Korn. „Letztlich geht es darum, in Maßen zu genießen.“ Was viele ver- oder nie erlernt haben: „Den Genuss als pures Erlebnis kennen und schätzen zu lernen.“ Was gewiss schon beim Öffnen einer Flasche und beim Einatmen des Duftes, welcher derselben entweicht, beginnt ...

www.schlitzer-destillerie.de

 **06642-5267**



Mit OVAG gewinnen!

20 x 2 Leserinnen und Leser können am Samstag, 20. Februar 2010, einen Genusstag in Schlitz gewinnen. Sie fahren mit dem Bus ab Friedberg bzw. Alsfeld nach Schlitz. Der Tag beginnt mit einer Stadtführung, setzt sich fort mit Besuch und Verköstigung in der Brennerei. Es schließt sich an ein gemeinsamer Imbiss.

Wer gewinnen möchte, schreibt bis **20. Januar 2010**, **Stichwort „Korn“** an die OVAG, Monika Platzdasch, Hanner Str. 9-13 in 61169 Friedberg, platzdasch@ovag.de oder per Fax 06031 82-1421.

Viel Glück.

Keine Angst vor großen Zahlen



Finanzen & Controlling im Fokus



Controlling bei der VGO: v.l.n.r. Philipp Bensch, Andrea Hengst, Ulf Wetzels, Volker Hofmann

Um es auf den Punkt zu bringen: Bei Finanzen & Controlling dreht sich alles um das „liebe Geld!“ Bei der Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO) in Friedberg ist für diesen Job ein erfahrenes und versiertes Team zuständig: Andrea Hengst, Philipp Bensch und Ulf Wetzels unter der Leitung von Volker Hofmann (Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer).

Die oft geäußerte Einschätzung, der Umgang mit Zahlen sei eine eher trockene Angelegenheit, kann dem Controller-Team nur ein mildes Lächeln entlocken. „Wir haben es mit spannenden Aufgaben zu tun. Täglich setzen wir uns mit den unterschiedlichsten Aspekten auseinander.“ Von der Aufbereitung betriebswirtschaftlicher Daten zur Erstellung und Auswertung von Wirtschaftlichkeitsanalysen, Wirtschaftsplänen sowie den Aufbau einer Linienfolgsrechnung, über die Quartalsberichterstattung bis hin zur Vorbereitung von Testaten und Statistiken. Andrea Hengst kümmert sich darum, dass im Zahlungswesen und Forderungsmanagement alles reibungslos läuft. Eine andere Form der Abrechnung liefern Philipp Bensch und Ulf Wetzels.

Wichtige Kennzahlen zur VGO

Umsatz 2008	25,9 Mio. Euro
Lokale Buslinien	78
Busse	230
Haltestellen	1.663

Ihr Job ist es unter anderem, die Abrechnung der jährlichen Einnahmen aus den Fahrkartenverkäufen innerhalb der drei Landkreise vorzunehmen. Immerhin sind dies bei Betrachtung von rund 25 Linienbündeln im Jahre 2008 etwa 1,5 Millionen Verkaufsvorgänge.

„Unsere Arbeitsweise ist diskret, entzieht sich somit der öffentlichen Wahrnehmung“, gibt Volker Hofmann zu bedenken. „Wir wirken eher im Hintergrund, übernehmen aber Kernaufgaben. Unser tägliches Geschäft ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Wir müssen daher sicher stellen, dass dieser auf tragfähiger finanzieller Grundlage funktioniert. Etwa beurteilen wir anhand von Erlösen und Aufwendungen die Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher Verkehrsangebote. Erst auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse ist es möglich, unternehmerische Entscheidungen auf höherer Ebene zu treffen“, fasst Hofmann zusammen. Nach außen hin ist der Geschäftsbereich zusätzlich in verschiedenen Gremien des Rhein-Main-Verkehrsverbands (RMV) vertreten, um die finanziellen Interessen der VGO einzubringen. Alle Anstrengungen münden in dem Ziel, gemeinsam mit dem ZOV und dem Partner RMV den öffentlichen Personennahverkehr im Wetteraukreis, Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis zu organisieren und kundengerecht weiter zu entwickeln. Dabei besteht die größte Herausforderung darin, Finanzierbarkeit und Datensensivität unter einen Hut zu bringen.

Termine

„Friedberg lässt lesen“

Judith Hermann

„Alice“

28. Januar



Andreas Franz

„Spiel der Teufel“

18. Februar

Oliver Hilmes

„Cosimas Kinder“

11. März

Peter Peter

„Kulturgeschichte der italienischen Küche“ mit Essen

13. April

„Der Vulkan lässt lesen“

Judith Hermann

„Alice“

27. Januar, Alsfeld

Harald Martenstein

„Der Titel ist die halbe Miete“

29. Januar, Lauterbach

Christiane Gräfin von Brühl

„Noblesse oblige“

23. Februar, Alsfeld

Moritz Netenjakob

„Macho Man“

26. Februar, Lauterbach

Kerim Pamuk

„Allah verzeiht, der Hausmeister nicht“

10. März, Alsfeld

Sabine Asgodom

„Schluss mit dem Jammern“

12. März, Lauterbach

Weitere Informationen und Tickets unter:

06031 82-1113

Investitionen in unsere Zukunft

Über **46 Millionen Euro** wird die OVAG-Gruppe in den nächsten Wochen und Monaten investieren, um zukunftsweisende Projekte auf den Weg zu bringen, von denen die Region nachhaltig in vielfältiger Weise profitiert: eine weitere Stärkung der Stromversorgung mit den damit einhergehenden Vorteilen für die hiesige Wirtschaft unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes. Ein Ausbau der regenerati-

ven Energien, was wiederum ein Stück mehr Unabhängigkeit von den großen Konzernen bedeutet. Eine Aufwertung der heimischen Natur und Historie. Letztlich die Sicherung von Arbeitsplätzen in Oberhessen.

Regional, kommunal, zuverlässig – die OVAG-Gruppe ist weiter auf fortschrittlichem, dennoch bodenständigem Kurs.

Erdverkabelung Altstadt – Orleshausen

Beinahe 30 Jahre hat es gedauert, bis dieses Vorhaben endlich in die Tat umgesetzt werden kann: die für die regionale Infrastruktur enorm wichtige 110-kV-Leitung zwischen Altstadt und dem Büdinger Stadtteil Orleshausen, die verbunden ist mit der Errichtung zweier neuer bzw. erneuerter Umspannwerke. Was dieses Projekt besonders hervorhebt: Erstmals in ihrer langen Geschichte errichtet die Gruppe eine Leitung in diesem Netzbereich (in der Regel ist sie zuständig für die 20-kV-Netzebene) und dies noch als 8,6 Kilometer langes Erdkabel – eine technische Meisterleistung.



Hof Grass

Vor sieben Jahren erwarb die OVAG den im Wassergewinnungsgebiet Inheiden liegenden Hof Grass vor den Toren von Hungen im Landkreis Gießen. Im Laufe der Jahre stellte sie die Landwirtschaft auf eine extensive um, entwickelte ein Naturschutzkonzept, aufgrund dessen sie Öko-Punkte anbieten kann. Nun wird das historische Gebäudeensemble von Grund auf erneuert bzw. restauriert – in enger Begleitung mit den zuständigen Archäologen, die bereits auf wertvolle Funde gestoßen sind. In absehbarer Zukunft entsteht hier unter anderem eine Außenstelle des Limes-Museums.



Windkraftanlagen Hartmannshain

Noch mehr Wind erzeugt in Kürze der Windpark in Hartmannshain. Dort lässt die hessenENERGIE drei weitere Windenergieanlagen vom Typ Enercon E82 – 2,0 MW mit einer Nabenhöhe von 108 Metern errichten. Der durchschnittliche Ertrag soll jährlich bei 15.412 MWh liegen.



Biogasanlage Wölfersheim

Nach intensiven Verhandlungen mit der Gemeinde Wölfersheim und den Landwirten hat auch der Bau der Biogasanlage Wölfersheim grünes Licht. Energie wird vor Ort produziert, die Gewinne bleiben in der Region. Im Herbst ist in der Wetterau das bislang größte Silo entstanden: Mit der Ernte und Silierung von rund 4.000 Tonnen Mais haben die beteiligten Landwirte einen wichtigen ersten Schritt für die künftige Biogasanlage getan.



Umspannwerk Bad Vilbel

In Kooperation mit den Stadtwerken Bad Vilbel verlegt die OVAG ihr Umspannwerk und ihr Schalthaus in der Quellenstadt. Erstmals verwendet die OVAG dabei die so genannte gasisolierte Technik (GIS) für Hochspannung. Was bedeutet: Alle Anlagen sind in einem einzigen Gebäude untergebracht, was den Platzbedarf enorm einschränkt. Die ansonsten für ein Umspannwerk typischen Isolatoren und Leitungen sind nicht mehr zu sehen.



Photovoltaikanlagen

Auf dem Dach der Schule an der Wascherde in Lauterbach ist die größte Photovoltaikanlage entstanden, welche die OVAG-Gruppe bisher errichtete. Doch sie erhöht kontinuierlich ihre Ernte an Sonnenenergie: Weitere Anlagen sind auf kommunalen Gebäuden in Lauterbach, Grebenhain und Mücke vorgesehen.



Stell dir vor, es gibt einen Rohrschaden ...

... und kein Verbraucher bekommt es mit



Rohrtausch gegen Mitternacht

Dem schnellen, entschiedenen und umsichtigen Handeln der Wasserwerker der OVAG ist es zu verdanken, dass die Bevölkerung von Merkenfritz und Umgebung nicht das Geringste von einem Rohrschaden an der so genannten Niddertalleitung mitbekommen hat, die an dem Hirzenhainer Ortsteil vorbei führt. Weder von den umfangreichen Reparaturarbeiten, noch als Auswirkung am heimischen Wasseranschluss. „Um dies zu gewährleisten, haben wir beinahe unser gesamtes verfügbares Personal zusammen gezogen, sogar Kollegen, die sich im Urlaub befanden“, erläutert Franz Poltrum, bei dem kommunalen Versorger verantwortlich für das Gebiet Instandhaltung/Projektierung.

Mitten in der Nacht bemerkte der zuständige Netzfürher Wasser in der Leitstelle „Bei der Warth“ in Friedberg den Druckabfall auf der 6. Fernwasserleitung der OVAG. Automatisch informierte der Netzfürher die Bereitschaft, welche die Leitung abfuhr, jedoch auf Anhieb nichts feststellen konnte. „Weil der Rohrschaden direkt neben der Nidder eintrat und deshalb kein oberflächlicher Wasseraustritt zu erkennen war“, so Franz Poltrum. Nachdem die OVAG weitere Fachleute zusammengezogen hatte, wurde am Mittag die Schadensstelle erkannt.

„Da wir mit rund 150 Kubikmetern pro Stunde einen großen Wasserverlust feststellten, haben wir ein Spezialtiefbauunternehmen beauftragt, unsererseits jedoch schon mit den Vorbereitungen der notwendigen Arbeiten begonnen“, schildert Franz Poltrum das weitere Vorgehen. „Dabei haben wir die Rohrleitung unter Druck gehalten, um das Eindringen von Schmutz zu vermeiden.“ Parallel dazu informierte die OVAG betroffene Kunden und fragte deren Wasservorrat ab.

Nachmittags begannen die Baggerarbeiten, schließlich wurde dieser Abschnitt der Fernwasserleitung abgestellt. „In den Abend-

stunden sind wir an die Schadensstelle vorgedrungen. Ursache für den Defekt: Ein so genannter Schalenbruch an der Faserzementleitung. Gegen Mitternacht konnten wir endlich das betroffene Rohrstück austauschen“, gibt Franz Poltrum einen Einblick in die Arbeiten dieser Nacht. Es folgte das in diesen Fällen obligatorische Spülen und Füllen der Leitung.

„Am Morgen“, fährt Poltrum fort, „kam zu Tage, dass die speziellen Reparaturschellen nicht vollständig dicht waren, was ein nochmaliges Abstellen dieses Leitungsabschnittes erforderlich machte.“ Um für alle Fälle gewappnet zu sein, forderte die OVAG ein Tankfahrzeug an, um gegebenenfalls die umliegenden Hochbehälter füllen zu können. Nach dem Abdichten der Schellen und dem Befüllen, konnte die Leitung am Mittag des nächsten Tages wieder in Betrieb genommen werden.

„Die Verbraucher wurden während der gesamten Arbeiten von uns versorgt“, bekräftigt Franz Poltrum. „Um diesen Auftrag zu erfüllen, haben viele von uns auch gerne zwei Nachtschichten hintereinander auf sich genommen.“



Nachhaltige und clevere Ideen gesucht

Die OVAG schreibt auch 2010 ihren Umwelt- und Innovationspreis aus

„Da wir uns für den Natur- und Umweltschutz nachhaltig einsetzen wollen“ – sind sich die Vorstände Rainer Schwarz und Rolf Gnadt einig – hatte der kommunale Energieversorger in diesem Jahr mit Erfolg seinen ersten Umwelt- und Innovationspreis ins Leben gerufen. Diesen lobt die OVAG auch für 2010 aus.

Ausgezeichnet und mit insgesamt 5.000 Euro honoriert werden Initiativen, die sich den nachhaltigen Schutz der Umwelt und Natur und damit den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen wie Wasser, Öl, Gas, Kohle oder Holz auf die Fahnen geschrieben haben und in besonderen Projekten praktizieren. Angesprochen sind auch für die zweite Ausschreibung, die jetzt startet, beispielsweise Einzelpersonen, Gruppen, Unternehmen, Vereine, Verwaltungen, Naturschutz- und Verbraucherverbände, Bürgerinitiativen und Forschungsinstitute aus den Landkreisen Wetterau, Vogelsberg und Gießen.

Die Jury bekommt übrigens prominenten Zuwachs: Thomas Ranft (siehe Seite 3) hat zugesagt, sich in diesem Gremium zu engagieren.

Die genaue Ausschreibung ist nachzulesen unter www.ovag.de oder wird auf Wunsch zugesendet (06031 82-1397 bzw. naumann@ovag.de).

Einsendungen an:

OVAG, Anne Naumann,
Hanauer Straße 9-13 in 61169 Friedberg.

**Einsendeschluss ist
der 15. April 2010.**



Experimente mit Wasser und ab in die Natur

Die OVAG setzt auch 2010 ihre erfolgreichen Aktionen für Schulklassen fort



Spielerisch lernen, Wasser zu sparen

Raus in die Natur, Experimente mit dem Wasser: Die OVAG setzt zwei wichtige Projekte fort, welche sie einerseits mit dem Umweltbüro Schotten, andererseits mit der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie) vor fünf Jahren entwickelt hat und seitdem jährlich mit großem Erfolg ausgerichtet.

Das Programm „Wasser bildet“ erläutert Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen in Oberhessen auf spielerische Weise den verantwortungsvollen Wasserverbrauch. Beobachten, Lernen, Verstehen, Umsetzen – das ist die Devise für die Teilnehmer. Die Kinder experimentieren unter der Leitung eines Umwelt- und Wasserpädagogen mit dem Wasserkreislauf, erforschen das Leben in Bach und Teich und werden durch ein vom Umweltbüro entwickeltes Heft mit Rätseln und vielen Fragen zum Beantworten ans Thema herangeführt. Sportlichen Schwung bringt zum Abschluss der Aktion eine Wasserrallye, bei welcher die Kinder ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen sollen.



Erlebnis Natur

Natur lässt sich am besten in der Natur selbst erfahren, ist sie doch ein riesiger Abenteuerspielplatz. Deswegen geben die OVAG und HGON sieben 5. bzw. 6. Schulklassen in Oberhessen die Möglichkeit, je drei Unterrichtseinheiten unter dem Motto „Unterricht in der Natur“ zu gewinnen.

Die Klassen können sich unter fünf Themen deren drei auswählen, zu denen die Experten der HGON direkt in die Schule kommen, um gemeinsam mit den Schülern in die nähere Umgebung aufzubrechen. Zur Auswahl stehen die Themen Vogelstimmen, Kräuter, Frösche, Insekten, „Bionik – Biologie und Technik“. Die beiden Schulaktionen finden jeweils im Zeitraum April bis Juni 2010 statt. Bewerbungen von Schulklassen aus Oberhessen unter dem Stichwort „Wasser“ oder „Unterricht in der Natur“ bis **31. Januar 2010** unter:

@ naumann@ovag.de

☎ 06031 82-1421

☎ 06031 82-1397



Doppelte Himmelsstürmer

**Talente in Oberhessen:
Ele und Julia Janke erobern die Artistenwelt**

Gut sieben Minuten dauert ihre Kür hoch droben, ein ästhetisches Erlebnis, eine Mischung aus rockiger Musik (sprich schneller Aktion) und poetischen Klängen (sprich anmutigen Bewegungen). Eine Schwierigkeit, die für den Laien zunächst unverständlich klingen mag: „Wir wiegen beide gleich viel.“ Was bedeutet, dass die Bewegungsabläufe umso präziser fließen müssen, Ele gegenüber „Fliegerin“ Julia keinen Gewichtsvorteil hat, wie es bei Fängern üblich ist. Was sie gerade am Trapez fasziniert? „Es ist eine einfache, schöne Form, welche sehr viele Möglichkeiten des Ausdrucks bietet.“

Ihren Traumberuf haben sie gefunden. Die Reisen, die vielen Menschen, die sie kennen lernen. Wo immer sie gerade gastieren, erkunden sie die Städte, schauen sich Museen an, kurven auf Inlinern und Fahrrad umher. Wohnhaft sind sie jetzt in Berlin, wobei jede ihre eigene Wohnung, jede ihren eigenen Freundeskreis hat. Diese Trennung empfinden sie als wichtig – gerade wenn man beruflich beinahe täglich miteinander zu tun hat. Von schweren Verletzungen ist das Duo Elja bislang glücklicherweise verschont geblieben. Bis auf Julia, die musste mal drei Monate aussetzen: Weil sie über einen Türstopper stolperte und sich den Fuß brach ...

Ja, räumen sie ein, manchmal nervt das schon, so oft und auf so engem Raum miteinander zu leben. Und Streit gebe es auch hin und wieder. „Aber wenigstens ist es die eigene Schwester, mit der man sich dann zofft“, lacht Ele Janke, „... und genauso schnell wieder verträgt“, ergänzt Julia. Die Zwillinge sind 25 Jahre jung, stammen aus Echzell-Bingenheim und sind auf dem besten Weg, nach den Sternen der Artistenwelt zu greifen.

Beim European Youth Circus-Festival räumten die Trapezkünstlerinnen ab wie niemand vor ihnen: Sie gewannen die Goldmedaille und drei Sonderauszeichnungen. Besonders freuen sich die beiden allerdings auf ihre Auftritte beim Internationalen Neujahrs-Varieté der OVAG – immerhin das erste Mal, dass die Überflieger als Profis in der alten Heimat ihr Können zeigen. Den Virus für die Artistik impfte ihnen vor zehn Jahren an der Waldorfschule Bad Nauheim die Lehrerin Sandra Morgantti ein, die dort die Variété-AG „Voilà“ auf die Beine gestellt hat. „Zwei Jahre vor dem Abitur“, erzählt Ele, „wussten wir, dass wir das als Beruf versuchen wollen.“ Davor standen jedoch ab 2003 zwei Jahre Staatliche Artistenschule Berlin: Spezialisierung auf das Doppel-Trapez – Tanzen, Ballett, Schauspiel, Stoff der Berufsfachschule.

Jugend

Literaturpreis 2010

Jugend schreibt ... und wie ...

Zum siebten Mal lobt die OVAG ihren Jugend-Literaturpreis aus

„Der Wettbewerb der OVAG leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass Schreiben von Schülerinnen und Schülern nicht als Last, sondern als Vergnügen empfunden wird“, lobte die Hessische Kultusministerin Dorothea Henzler zur Siegerehrung im vergangenen September.

Nun sind abermals Phantasie und Originalität beim Schreiben, aber ebenso Stil- und Schreibsicherheit sowie ein Händchen für Dramaturgie und Aufbau gefragt: Zum siebten Mal nämlich schreibt die OVAG für 2010 ihren Jugend-Literaturpreis für junge Autoren zwischen 14 und 23 Jahren in Oberhessen aus.

Attraktive Preise winken: Die Gewinner erhalten zwischen 150 und 900 Euro, nehmen aber vor allem an einem viertägigen Literatur-Workshop in Bad Kissingen teil, wo sie gemeinsam mit Schriftstellern ihre Texte redigieren, die schließlich in dem Buch „Gesammelte Werke“ erscheinen.

Die Themen sind freigestellt: Von der Abenteuer- bis zur Liebesgeschichte, Reportagen und Historisches, Fantasy und Sciencefiction, Satiren, Dramen und Lyrik. Versucht Euch doch einfach mal!

Die Manuskripte sollen nicht länger sein als acht DIN-A-4-Seiten (zirka 50 Zeilen à 60 Anschläge). Auf einem separaten Blatt Namen, Geburtsdatum sowie die genaue Anschrift und Schule angeben. Nähere Auskünfte unter der Rufnummer 06031 82-1222 oder www.ovag-energie.de



Einsendeschluss ist der 15. Juni 2010. Texte bitte an die OVAG, Andreas Matlé, Hanauer Straße 9-13 in 61169 Friedberg oder matle@ovag.de

Culinarien mit Hubertus Schultz

Termine für das 1. Halbjahr 2010 im Schloßhotel in Gedern



In der siebten Saison heizen Meisterkoch Hubertus Schultz (Gedern) und die OVAG nunmehr die Herdplatten zum OVAG-Culinarium an zu einer Küche, die Modernes mit Traditionellem verbindet. Ideenmüde ist der Chefkoch aus Gedern auch nach rund 3.000 Teilnehmern noch lange nicht. Im Preis enthalten sind Speisen, eine Rezeptmappe, ein Gourmet-Diplom sowie Tricks und Tipps, wie man sich und Gäste verwöhnen kann. Die Kursgebühr beträgt 50 Euro, für Kunden der ovag Energie AG 45 Euro.

Übrigens: Eignet sich auch ideal für einen Geschenkgutschein nicht nur an Weihnachten.

Infos und Buchung:
☎ **06031 82-1113**



Fish 4 fantasy – Seefisch trifft heimischen Fisch

21.02., 28.02. ab 10.00 Uhr

Fleischlos aber nicht geschmacklos –

Pfiffige Gerichte rund um Gemüse, Kräuter und Gewürze

14.03., 28.03., 10.04. ab 10.00 Uhr

Pasta Mia ... meine Pasta

17.04., 18.04., 24.04. ab 10.00 Uhr

Die besten internationalen Desserts

25.4., 08.05. ab 10.00 Uhr

Die Sommerküche – Steaks, Dips, Buttermischungen und Salate

22.5., 30.5., 12.06. ab 10.00 Uhr

BBQ Grillkurse

04.06., 25.06. ab 17.00 Uhr

06.06., 19.06. ab 10.00 Uhr





Festliche Geschenkideen im OVAG-Shop

100er Solar-LED-Lichterkette warmweiß



- Lichterkette mit 100 warmweißen LED's
- 8 unterschiedliche Leuchtprogramme
- Kettenlänge ca. 12 m
- 1 W kristallines Solarmodul
- Modulmontage an Balkongeländer, Schraubmontage und Erdspieß
- Für den Außenbereich geeignet
- Super Funktion auch im Winter bei Sonnenschein!
- 5 Std. Dauerlicht, 12 Std. Blinklicht
- 50 000 Std. Lebensdauer der Led's
- Automatisches Einschalten bei Dämmerung
- Lieferung inkl. 3 Akkus 1,2 V/ 900 mAh

2 Jahre Garantie

OVAG-Shop-Preis
29,95 Euro inkl. Versand

8. Internationales Neujahrs-Variété der OVAG vom 10. – 23. Januar 2010 in Wartenberg, Bad Nauheim, Gießen

Verkaufsstellen Neujahrsvariété Bad Nauheim
OVAG Dienstleistungszentrum Wetteraukreis, Europaplatz, Friedberg
Ticket-Shop Friedberg
Wetterauer Zeitung
Stadtmarketing Bad Nauheim

NEUJAHRS*VARIÉTÉ

Verkaufsstellen Neujahrsvariété Gießen
Kongresshalle Gießen
Dürerhaus Gießen
VGO Geschäftsstelle
Gießener Allgemeine Zeitung
MAZ Gießen



Verkaufsstellen Neujahrsvariété Wartenberg Oval
Buchhandlung Buch 2000, Alsfeld
Mega Company, Lauterbach
Elektro Möller, Wartenberg-Angersbach

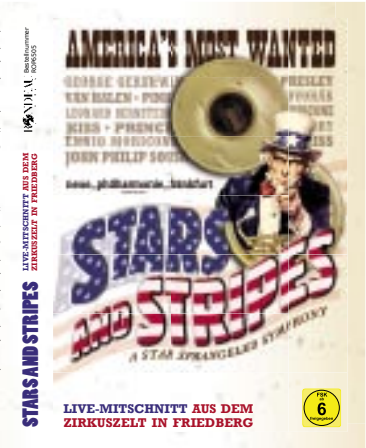
Telefonische Bestellung: 06031 82-1113
Tickets 28 / 30 / 32 Euro + teilweise zzgl. VVK

Alle Artikel aus dem „ovag Shop“ können im Service-Zentrum der ovag Energie AG im Dienstleistungszentrum des Wetteraukreises, Europaplatz in Friedberg angesehen und gekauft werden (7.30 Uhr bis 17 Uhr Mo. bis Mi., Do. bis 18 Uhr, Fr. bis 16 Uhr). Bestellungen zur Lieferung werden ebenfalls gerne entgegengenommen unter **06031 82-1113**.

Jetzt auf DVD
und CD

Neue Philharmonie Frankfurt in Friedberg „Stars & Stripes – Americas Most Wanted“

Saxon Copland	Panfare for the Common Man
Ernesto, Iain & Palmer	Panfare for the Common Man
Simon and Garfunkel	Bridge over trouble water
Bob Dylan's Gens in Roses	Knockin' on Heaven's Door
Barbra Streisand	Woman in Love
Stan Jones	Ghost Riders in the Sky
Ennio Morricone	Once Upon a Time in the West
Antonin Dvorak	Sinfonie Nr. 9 e-moll (4. Satz)
Leonard Bernstein	Candide Ouverture
George Gershwin	Rhapsody in Blue
RAT PACK SUITE	
John Kramer	New York, New York
George Gershwin	I got rhythm
Richard Rodgers	The Lady is a tramp
C. Carson Parks	Something Stupid
C. François/ J. Revaux	My way
Kiss	I was made for loving you Baby
Van Halen	Jump
Prince	Purple Rain
John Philip Sousa	Stars & Stripes forever
Zugabe:	
Chicago	Hard to say i am sorry



Mitreißend und emotional, stimmungsgeladen und begeisternd: Rund 3.300 Zuschauer feierten im Sommer die Neue Philharmonie Frankfurt beim „Klasse Klassik Sommer“ der OVAG, der Stadt Friedberg und der Sparkasse Oberhessen bei ihren beiden Konzerten, welche sich rund um die USA drehten.

Klassik mit Dvořáks viertem Satz der Sinfonie „Aus der Neuen Welt“, Gershwins „Rhapsody in Blue“, Western-Feeling mit den „Ghost-riders in the sky“ und „Spiel mir das Lied vom Tod“, Rat-Pack-Highlights wie „New York“, „Somethin' stupid“ und „I did it my way“, Gänsehaut-Balladen wie „Purple Rain“ von Prince und Rock-Hymnen wie „Born in the USA“, „Jump“ und „I was made for loving you“. Ein Muss für alle Fans der Neuen Philharmonie Frankfurt, ein Muss für alle Fans guter Musik.
Fulminante Bilder, erstklassiger Sound.

DVD (ca. 150 Minuten) 19,90 Euro
CD (Auszüge, ca. 70 Minuten) 13,90 Euro

Erweiterte Neu-Auflage

Oberhessisches Sammelsurium

Fakten, Daten, Anekdoten – Kleines und Großes aus Oberhessen, das Einheimische und Besucher zum Staunen bringt. Zum Staunen, Schmunzeln, zur amüsanten Wissenserweiterung. Die leichte Lektüre für Zwischendurch oder am Stück.

ca. 140 Seiten, Hardcover mit Lesebändchen
10 Euro zzgl. Versand



8. Internationales

NEUJAHRS-VARIETÉ

Für alle, die sich verzaubern lassen wollen

2010

Riccardo Mancini



Una Voce Grande

Encho Keryazov



Kraft und Eleganz

Jose Henry Caycedo Cassiera



Nerven wie Stahlseile

Vic und Fabrini



Comedy und Magie

Shirley Dean



Tempo und Charme

Trio Bellissimo



Grazie und Anmut

Duo Elja



Schwung am Trapez



Grafik: Axel von Arnim/Thales

Anderungen vorbehalten

Wegen sensationeller Nachfrage
Zusatzveranstaltung!
14. Januar 2010, 16 Uhr

10. Januar, Wartenberg-Oval Wartenberg

12. - 20. Januar, Dolce-Theater Bad Nauheim

21. - 23. Januar, Kongresshalle Gießen

Tickets: 28 €, 30 €, 32 €

Ticket-Hotline 06031 82-1113

(bei Versand zzgl. 1,40 Euro Porto gesamt sowie 1,50 Euro VVK pro Ticket)

Eine Veranstaltung der

ovag